

KATRIN WERNER

Bewerbung als Landesvorsitzende



- geboren am 25. Mai 1973 in Berlin
- alleinerziehende Mutter
- seit 2009 Mitglied des Bundestages
- 2013 - 2017 behindertenpolitische Sprecherin der Linksfraktion
- seit 2017 Sprecherin für Familie, Senioren und bürgerschaftliches Engagement, stellvertretende Vorsitzende des Unterausschusses für bürgerschaftliches Engagement
- 2006 -2016 Kreisvorsitzende DIE LINKE Trier-Saarburg
- seit 2016 Kreisvorsitzende DIE LINKE Trier
- seit 2012 Landesvorsitzende
- 2009-2014: Mitglied im Trierer Stadtrat
- Stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts e.V.“, Mitglied u.a. bei *Multikulturelles Zentrum Trier e.V.* und in der Gewerkschaft *ver.di*

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den vergangenen beiden Jahren konnten wir gemeinsam einige Erfolge für die Landespartei erreichen. Wir haben über 200 neue Mitglieder gewonnen. Damit zählt DIE LINKE Rheinland-Pfalz jetzt 1.759 Genoss*innen. Mit drei gewonnenen Mandaten war auch die Bundestagswahl für DIE LINKE Rheinland-Pfalz erfolgreich.

Uns ist es gelungen, die Schulden des Landesverbandes abzubauen. Wir haben es geschafft, im Gespräch mit der Bundesebene, durch Sparen und durch den Zusammenhalt in unserer Partei alle Schulden gegenüber der Bundespartei zu begleichen. Damit sind wir deutlich handlungsfähiger, als in der Vergangenheit.

Der Aufbau der Parteistrukturen hat in den letzten beiden Jahren Fortschritte gemacht. Mit dem Neumitgliedertreffen, das regelmäßig vor unseren Parteitag stattfindet, konnten wir einen Anlaufpunkt für neue Genoss*innen schaffen. So können wir Menschen mit ihren Fähigkeiten, Inhalten und Fragen besser an die Partei heranführen und sie einbinden. Für diejenigen, die schon Funktionen in ihrem

Kreisverband übernehmen, konnten wir mit einem Schulungsangebot eine Hilfestellung geben. Uns ist klar, dass eine gute Organisation nicht ohne weiteres zu haben ist. Darum wollen wir auch weiterhin unsere Kreisvorsitzenden und Schatzmeister sowie die, die es werden wollen, mit Schulungen unterstützen.

Unsere Pressearbeit entwickelt sich positiv. Wir konnten, obwohl wir nicht im Landtag vertreten sind, unsere Wahrnehmbarkeit im Land ausbauen. Wir haben Gespräche mit Vertreter*innen der Medien im Land geführt und konnten mit Pressemitteilungen unsere Inhalte in die Öffentlichkeit bringen. In den kommenden zwei Jahren möchte ich an diese Fortschritte anknüpfen. Die besten Inhalte bringen uns nichts, wenn wir sie den Bürger*innen nicht nahe bringen können.

Auf diesen Erfolgen können wir uns jedoch nicht ausruhen. Wichtige Anliegen, wie der ticketlose ÖPNV, sozialer Wohnungsbau, eine angemessene Ausstattung von Kitas oder genug Personal z.B. in Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen müssen erstritten werden. Als LINKE wollen wir eine Gesellschaft, die niemanden im Stich lässt. Das gilt für Menschen mit Behinderungen ebenso wie für Geflüchtete, für Hartz-IV-Empfänger*innen ebenso wie für Senior*innen. Bei Besuchen in den Kreisverbänden und in unterschiedlichen Einrichtungen im Land zeigten sich viele Probleme, aber auch viel Engagement und der Wille, etwas zu verändern. Wir brauchen, gerade im ländlichen Raum, alltagstaugliche Konzepte für alle Menschen. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass niemand im Alter in Einsamkeit leben muss, dass alle zum Arzt und zum Einkaufen kommen, dass alle ihre Wohnungen halten und ein menschenwürdiges Leben führen können. Dazu braucht es eine starke LINKE im Land.

Ein wichtiger Schritt dahin sind die Kommunalwahlen. Auf der kommunalen Ebene spielt sich das Leben der Menschen ab. Hier müssen konkrete Verbesserungen durchgesetzt werden. Um landesweit in Stadt- und Ortsbeiräte einzuziehen, müssen wir Kampagnen zu unseren Kernthemen umsetzen. Als Landesvorsitzende werde ich dafür eintreten, dass wir unsere Themen mit guten Aktionen in die Öffentlichkeit bringen.

Dazu muss unser Landesverband noch handlungsfähiger werden. Wir brauchen aktive Mitglieder, die auf allen Ebenen für unsere gemeinsamen Ziele eintreten. Wir brauchen jede helfende Hand im anstehenden Wahlkampf und wir brauchen sowohl eine landesweite Strategie als auch Ansätze, die den Menschen vor Ort und ihren Bedürfnissen gerecht werden. Wir müssen eine Sprache finden, in der wir die Menschen ansprechen können, ob in Mainz oder in Dierfeld, in Ludwigshafen, Andernach oder Prüm.

Um das zu erreichen, werde ich mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass wir uns mit Schulungen und Seminaren fit für den Wahlkampf und für die Arbeit in kommunalen Gremien machen. Als Landesvorsitzende werde ich außerdem dafür kämpfen, dass wir 2021 in den nächsten rheinland-pfälzischen Landtag einziehen. Es wäre das erste Mal, dass DIE LINKE im Landesparlament sitzt. Dieses Ziel ist wichtig, da auf der Landesebene Entscheidungen getroffen werden, die großen Einfluss auf die Kommunen haben. Darum gehört DIE LINKE genau dorthin. Weil wir aber wissen, dass es schwer wird, in der Landtagswahl erfolgreich zu sein, müssen wir schon jetzt anfangen, daran zu arbeiten.

Gerade heute ist es wichtig, dass eine handlungsfähige LINKE entschlossen für Solidarität, Frieden und soziale Gerechtigkeit eintritt. Während der Sozialstaat herunter gewirtschaftet wurde, ist die Rechte in Land und Bund erstarkt. Die Netzwerke der sogenannten Neuen Rechten gehen weit über die AfD hinaus. Sie haben in Kandel tausende Menschen auf die Straße gebracht. Ein Spektrum von militanten Neonazis über die Identitäre Bewegung bis zu Burschenschaften organisiert den Hass im Land. Viele Menschen lassen sich davon ansprechen. Wir LINKEN müssen umso klarer unsere Vorstellung einer besseren Gesellschaft für alle Menschen formulieren und umso deutlicher unsere Solidarität mit denen zeigen, die nicht ins rechte Weltbild passen. Dafür will ich mich als Landesvorsitzende einsetzen.

Mit solidarischen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, reading "Katrin Werner". The signature is written in a cursive style and is positioned above a thin red horizontal line.

Katrin Werner